

# Neubau der 110-/380-kV Höchstspannungsleitung Gütersloh – Lüstringen – Wehrendorf EnLAG Nr. 16

Abschnitt Melle (Pkt. Königsholz) – UA Lüstringen

Belange Artenschutz

Erörterungstermin  
05. September 2018



# Behandlung artenschutzrechtlicher Belange

# Artenspektrum und (potenzielle) Konflikte

Empfindliche Artengruppe	Mögliche Konflikte	Bewertung „Raumrelevanz“
Avifauna	– Kollision mit Leiterseilen, Entwertung von Brutraum	<b>ja</b>
Fledermäuse	– Verlust von Quartierbäumen	<b>ja</b>
Amphibien	– Verlust von Laichgewässer, Verlust (Tötung) von Individuen	<b>nein</b>
Reptilien	– Verlust von Laichgewässern, Verlust (Tötung) von Individuen	<b>nein</b>
Gewässerfauna (Libellen, Fische) bei Erdkabel	– Beeinträchtigung der Habitatqualitäten, Tötung von Einzelindividuen	<b>nn.</b>

**Ja:** Entscheidungserheblich für Variantenbewertung im ROV

**Nein:** in aller Regel erfolgreiche Vermeidungsstrategien in der Planfeststellung

**nn.:** nicht zu bewerten (Bautechnik im Detail noch nicht bekannt), Thema der Planfeststellung

# Dokumentation in den Antragsunterlagen

## Fledermäuse

Fledermausart	Anhang IV FFH-RL	RL D	RL Nds	Lebensraum
Breitflügelfledermaus <i>Eptesicus serotinus</i>	X	G	2	Wochenstuben in Gebäuden, Winterquartiere häufig identisch mit Sommerquartieren, meidet geschlossene Waldgebiete, Jagdgebiete in Siedlungen mit naturnahen Gärten, Landschaften mit zahlreichen Gehölzstrukturen und im Bereich strukturreicher Gewässer
Teichfledermaus <i>Myotis dasycneme</i>	X	D	II (2)	Wochenstuben in Gebäuden, Winterquartier in Höhlen, Stollen, etc., typische Jagdlebensräume sind die Wasseroberflächen von Flüssen und Seen, Art ist stark an Gewässerlebensräume gebunden.
Wasserfledermaus <i>Myotis daubentonii</i>	X	-	3 (-)	Sommerquartier (Wochenstuben) in Laubwäldern mit Altholzbestand mit gewissem Angebot an Baumhöhlen, Winterquartier in Höhlen, Stollen, etc., Jagdgebiet im Bereich von Gewässern, wie die Teichfledermaus stark an Gewässer gebunden
Große Bartfledermaus <i>Myotis brandtii</i>	X	V	2	Wochenstubengesellschaften in Hohlräumen an Gebäuden in der Nähe von Waldrändern, Sommer- und Ruhequartiere an Gebäuden und in Baumhöhlen, Winterquartiere in frostfreien, unterirdischen Hohlräumen, Jagdgebiete in reich strukturierten Wäldern auf feuchten Standorten sowie an Hecken, Gräben, Ufergehölzen, stärkere Bindung der Großen Bartfledermaus an Wälder und Gewässer als bei der Kleinen Bartfledermaus.
Kleine Bartfledermaus <i>Myotis mystacinus</i>	X	V	2	Art der offenen und halboffenen Landschaften, Wochenstubengesellschaften in Hohlräumen an Gebäuden in der Nähe von Waldrändern, Sommer- und Ruhequartiere an Gebäuden und in Baumhöhlen, Winterquartiere in frostfreien, unterirdischen Hohlräumen

Anhang Kap. 5.1: Tabelle 9 (Auszug)  
der Antragsunterlagen

# Dokumentation in den Antragsunterlagen

## Avifauna

Vogelart	RL D	RL Nds	§§	Empfindlichkeit gegenüber Entwertung des Lebensraumes	Erhöhtes Kollisionsrisiko	Vorkommen
<b>Vorkommen in Wäldern</b>						
Gartenrotschwanz	V	V	-	-	-	in vielen Wäldern
Grauschnäpper	V	3	-	-	-	in einzelnen Wäldern
Grünspecht	-	-	X	-	-	in einigen Wäldern
Hohltaube	-	-	-	-	-	in einigen Wäldern
Kolkräbe	-	-	-	-	-	in einzelnen Wäldern
Kuckuck	V	3	-	-	-	in einem Waldbestand
Mäusebussard	-	-	X	-	-	in vielen Wäldern
Nachtigall	-	V	-	-	-	in einem Waldbestand
Schwarzspecht	-	-	X	X	-	in einigen Wäldern
Sperber	-	-	X	-	-	in einzelnen Wäldern
Star	3	3	-	-	-	in vielen Wäldern
Trauerschnäpper	3	3	-	-	-	in einem Waldbestand
Waldkauz	-	V	X	-	-	in vielen Wäldern
Waldlaubsänger	-	3	-	-	-	in vielen Wäldern
Waldohreule	-	V	X	-	-	in einigen Wäldern
Waldschnepfe	V	V	-	-	X	in einzelnen Wäldern
Wintergoldhähnchen	-	-	-	-	-	in einigen Wäldern
<b>Vorkommen in landwirtschaftlich genutzten Bereichen</b>						
Bachstelze	-	-	-	-	-	in einigen Bereichen
Baumpieper	3	V	-	-	-	in einzelnen Bereichen
Bluthanfling	3	3	-	-	-	in einzelnen Bereichen
Dohle	-	-	-	-	-	im Bereich einer Hoflage

### Vorprüfung

- Zu betrachtendes Artenspektrum

Übersichtskartierung 2015  
Anhang Kap. 5.2: Tabelle 10 (Auszug)  
der Antragsunterlagen

# Dokumentation in den Antragsunterlagen

Integration der Artenschutzbelange in die Engstellenbetrachtung

1. Überprüfung der Konfliktlage bei Nutzung der Bestandstrasse
2. Entwicklung von Varianten in der Bauweise als Freileitung (Schwerpunkt Wohnumfeldschutz)
3. Vergleichende Konfliktanalyse (Tabelle)
  - Schutzgüter
  - Raumordnerische Belange
4. Fazit (Begründung der Entscheidungsfindung)
  - Voran gestelltes Ergebnis
  - Begründung als „Art-für-Art-Betrachtung“ im Anschluss
  - Ggf. Formulierung von Vermeidungs- / Minimierungsmaßnahmen für die Beachtung im Planfeststellungsverfahren

# Dokumentation in den Antragsunterlagen

## Integration in die Engstellenbetrachtung (Beispiel Engstelle Nr. 4)

- Voran gestelltes Ergebnis

Die Vorzugsvariante 04-2 und die Variante 04-1 sind nicht mit einer Erfüllung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände verbunden.

- „Art-für-Art-Betrachtung“ im Anschluss

Westlich Peingdorf verläuft die Variante 04-1 durch landwirtschaftlich genutzte Bereiche mit Vorkommen von Vogelarten, die gegenüber einer Entwertung des Lebensraumes empfindlich sind (Feldlerche, Wachtel, Wiesenpieper). Die Variante 04-1 wird in der Trasse der Bestandsleitung geführt, ist von einer Auswirkung auf diese Arten nicht auszugehen.

- Ggf. Formulierung von Vermeidungs- / Minimierungsmaßnahmen für die Beachtung im Planfeststellungsverfahren

Bei der Querung von Waldbereichen können bei einer Fällung von Bäumen mit Quartierpotenzial für Fledermäuse (ggf. Quartiere für Fransenfledermaus, Rohhautfledermaus, Großen Abendsegler) Maßnahmen durchgeführt werden, die ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko vermeiden (vgl. Tabelle 33). Sollte es zu einem Verlust von Baumhöhlen kommen, kann mit dem Aufhängen von Fledermauskästen weiterhin geeignete Fortpflanzungs- und Ruhestätten zur Verfügung gestellt werden.